

Handwerk im ersten Quartal 2008: Höhere Umsätze bei rückläufiger Beschäftigung

Auswertung von Verwaltungsdaten kommt erstmalig zum Einsatz

Vorbemerkungen

Zum vierten Quartal 2007 wurden letztmalig die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen zur „Vierteljährlichen Handwerksberichterstattung“ herangezogen. Ab 2008 werden ihre statistischen Angaben aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Bundesweit profitieren 41 000 Handwerksunternehmen von dieser Neuregelung, die das Handwerk jährlich von Bürokratiekosten von schätzungsweise 3,3 Mio. Euro entlastet. Im Saarland sind 1 250 Handwerksunternehmen, die die Stichprobe zur vierteljährlichen Handwerksberichterstattung bilden, von der Meldung ihrer vierteljährlichen Beschäftigten- und Umsatzangaben befreit.

Die Daten der Verwaltungsbehörden sind den bisherigen Angaben aus den vierteljährlichen Direktbefragungen allerdings nicht gleichzusetzen. Bei den Beschäftigtendaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind zwar sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte

enthalten, jedoch fehlen gegenüber den „tätigen Personen“ insbesondere die tätigen Inhaber und mithelfende Familienangehörige. Die Daten der BA decken etwa vier Fünftel der tätigen Personen ab.

Auch die Umsatzdaten der Finanzbehörden sind nicht vollständig. Erst ab 17 500 Euro (Vor-) Jahresumsatz sind Angaben von Unternehmen in der Datenerhebung enthalten. Es fehlen auch Angaben der Unternehmen mit überwiegend steuerfreien Umsätzen. Demgegenüber umfasst der steuerliche Umsatz z.B. außerordentliche oder betriebsfremde Erträge. Ein weiteres Problem stellen Organschaften dar, die aus mehreren Organgesellschaften und einem Organträger als steuerrechtlicher Schuldner bestehen. Für die einzelnen Mitglieder der Organschaft sind dann die Umsätze nach einem mehrstufigen Schätzverfahren aufzuteilen. Die unterjährige Datenlage basiert auf Umsatzsteuer-Voranmeldungen.

Obwohl die Umsatz- und Beschäftigtenmerkmale von denen der statistischen Erhebung sowohl für einzelne Unternehmen als auch für aggregierte Ergebnisse abweichen, zeigten mehrere Untersuchungen, dass die Entwicklung der Merkmale dennoch realistisch abgebildet werden kann.

Für das Abbilden der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk wird nach dem Konzept des paarigen Berichtskreises verfahren. D.h. es gelangen nur solche Einheiten in die Berechnung der Veränderungsrate, für die im aktuellen Quartal und im Vergleichs-quarter vollständige Angaben vorliegen. Für den Umsatz müssen also Quartalsangaben oder Angaben für die jeweiligen drei Monate vorhanden sein. Die Beschäftigungsangaben müssen zum Ende des Quartals vorliegen. Aus diesen Bedingungen ableitend, lassen sich keine sinnvollen Veränderungsrate aus Absolutzahlen berechnen. Vielmehr muss mittels Verkettung der jeweiligen Veränderungsrate gearbeitet werden.

Die Ermittlung der vorläufigen Ergebnisse basiert auf den jeweiligen Aktualitätsständen der Verwaltungsdaten. Erst nach ca. sechs bis acht Monaten nach Ende des Berichtsquartals können endgültige Ergebnisse berechnet werden.

Mit der Nutzung der Verwaltungsdaten ab dem ersten Quartal 2008 wurde auch eine Änderung der Basis unumgänglich. Die Beschäftigtenmesszahl bezieht sich zukünftig auf die Basis 30.09.2007 = 100, für den Umsatz gilt der Vierteljahresdurchschnitt 2007 = 100.

Aktuelles Ergebnis

Die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen im Saarland sind nach ersten vorläufigen Auswertungen der Verwaltungsdaten gut ins Jahr 2008 gestartet. Zwar ging im ersten Quartal 2008 der Umsatz gegenüber dem vierten Quartal 2007 um 14,7 Prozent zurück, er übertraf den Vergleichswert des Vorjahres jedoch um 11,3 Prozent. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Umsatzsteuererhöhung zum Jahresanfang 2007 Käufe noch ins Jahr 2006 vorgezogen wurden und sich damit ein gewisser Basis-effekt ergibt.

Die sieben Hauptgruppen des Handwerks erzielten im Vorjahresvergleich durchweg positive Umsatzergebnisse. Im Bauhauptgewerbe stiegen die Erlöse um 16,4 Prozent, die ausbaugewerblichen Handwerksunternehmen wiesen ein Plus von 8,8 Prozent aus. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf steigerten ihre Einnahmen um 12,4 Prozent. Von einer Zunahme um 16,1 Prozent berichtete das Kraftfahrzeuggewerbe. Um 3,0 Prozent erhöhte sich der Umsatz im Gesundheitsgewerbe. Die Handwerke für den privaten Bedarf schlossen das erste Quartal mit einem Umsatzplus von 3,5 Prozent ab.

Lediglich das Lebensmittelgewerbe verfehlte knapp das Vergleichsergebnis (- 0,7 %).

Die vorläufige Auswertung der Beschäftigtendaten ergab für das zulassungspflichtige Handwerk im ersten Vierteljahr ein Minus von 2,0 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Im Vergleich zum vierten Quartal 2007 hat sich die Beschäftigtenzahl um 1,8 Prozent verringert. Lediglich die Handwerksunternehmen des gewerblichen Bedarfs haben ihren Personalbestand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 3,1 Prozent ausgeweitet.

(Autor: Reiner Haßler)

Schwerbehinderte Menschen im Saarland

Ergebnisse der Schwerbehindertenstatistik zum 31.12.2007

Grundlagen

In Deutschland wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Die aktuelle Rechtsgrundlage hierfür ist § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe).

Nach dieser Rechtsvorschrift sind folgende Umstände zu erfassen:

- Die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis;

- Persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort;
- Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Auskunftspflichtig sind dabei die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen. Im Saarland kommt lediglich das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung als Datenlieferant in Frage.

Schwerbehindert im Sinne des SGB IX ist, wer einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 50 % nachweist, in der Bundesrepublik wohnt, hier seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat oder hier beschäftigt ist.

Ergebnisse

Nach den Ergebnissen der Schwerbehindertenstatistik lebten am 31.12.2007 im Saarland insgesamt 88 707 Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %. Fast 60 Prozent der Behinderten waren männlich. Gegenüber 2005, dem Jahr der letzten Erhebung, hat sich die Zahl der Schwerbehinderten in unserem Land um rund 3 000 erhöht.